

Kreuzerl

Pfarrbrief für St. Korbinian
Oktober - Januar 2022



<https://www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/st-korbinian-freilassung>





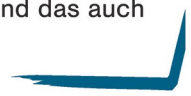
Schon immer unverzichtbar

Das Ehrenamt hat sich gewandelt. Das höre ich oft – und das stimmt ja auch. Noch stärker hat sich meines Erachtens aber der Blick auf das Ehrenamt geändert. Vor allem bei zwei Aspekten: Früher bekam man für ein Ehrenamt oft „lebenslänglich“, will heißen: Wer in einer Kirchengemeinde ein Ehrenamt übernommen hatte, übte es aus bis Alter und/oder Gesundheit das nicht mehr zuließen. Das galt auch für gewählte Ehrenämter und gilt zum Teil auch aktuell noch. Doch heute ist das Ehrenamt viel stärker projektorientiert: „Ja, für dieses Projekt mach‘ ich mit und dann schaue ich mal ...“ Ehrenamtliche müssen immer wieder neu gewonnen werden. Eine große Herausforderung,

gerade in einer Zeit, in der sie immer unverzichtbarer werden. Wobei: Unverzichtbar waren Ehrenamtliche schon immer, heute rückt diese Tatsache aufgrund des Schwindens Hauptamtlicher stärker in den Fokus.

„Stirbt das Ehrenamt vor Ort, ist die Kirche auch bald fort“ – das ist eine reale Gefahr geworden. Deshalb verdienen Ehrenamtliche nicht nur am Tag des Ehrenamtes am 5. Dezember volle Aufmerksamkeit, sondern immer. Ein gutes Ehrenamtsmanagement gehört ebenso dazu wie die Tatsache, dass die, die einen guten Teil der Arbeit tragen, auch mitentscheiden wollen und das auch können sollen.

Peter Kane



Grenzenlose Freiheit

Viele Länder der Welt verankern in ihrem Grundgesetz das Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit, die Glaubens- und Gewissensfreiheit, die Pressefreiheit und die Gleichberechtigung. Die Sehnsucht nach Freiheit ist eine der stärksten Kräfte, die Menschen bewegen und mobil machen kann.

Was ist Freiheit?

Seit Jahrzehnten redet man über die Unterscheidung zwischen positiver und negativer Freiheit. Positive Freiheit meint die Freiheit zu etwas z.B., das Recht jedes Menschen auf Bewegungs- und Meinungsfreiheit. Die negative Freiheit bezeichnet die Freiheit von etwas von staatlicher Intervention.

Viele, vor allem junge Menschen, neigen zur Antwort: Frei ist derjenige, der nur zu tun braucht, was er will, unabhängig von irgendeinem einengenden Gesetz. Das eigene Ich gilt als Maß und Gesetz, selbst Herr zu sein. Diese Art Freiheit kann schnell kippen mit verheerenden Folgen. Ein nur ichbezogener Mensch ist kein freier Mensch.

Freiheit im christlichen Sinn heißt: frei sein von der Ich-Herrschaft, von totaler Ichbezogenheit. Diese Freiheit, so ist Paulus überzeugt, wurde durch Christus geschenkt, kein Mensch besitzt sie aus sich selbst heraus. Sie ist Gnade, österliche Gabe und für ihn ist klar, Menschen sind in Wahrheit erst frei, wenn sie sich als Befreite erkennen und Jesus Christus als ihren Befreier.

„Zur Freiheit hat uns Christus befreit. Bleibt daher fest und lasst euch nicht von neuem das Joch der Knechtschaft auflegen“ (Gal 1, 1).

Die heurige Urlaubs- und Sommerzeit in unseren Breitengraden führte uns mit vorsichtigen Öffnungsschritten zu einem „normalen Leben“ zusammen. Mögen es auch Öffnungsschritte für uns selbst werden, dass wir auf das Neue, Ungewohnte, Andersgewordene, v.a. aber auf die Menschen, die wir schon kennen oder neu kennenlernen, mit jener Offenheit zugehen können, die zur überraschenden Liebe wird.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein gutes, inspirierendes und gesundes Schul- und Arbeitsjahr in der neu gewonnenen, wenn auch in manchen Bereichen, noch begrenzten Freiheit.

Peter Kleinert
Geburtstag am 06.09.1975

Diakonweihe: 26. September 2020
Im Dom „Zu Unserer Lieben Frau“
in München

ich wohne mit meiner Familie,
Ehefrau Ursula, Töchter Josefa (12 J.)
und Sophie (16 J.) und
Sohn Benedikt (18 J.) in Piding

Mein Lebensmotto:
Ehrlichkeit, Kameradschaft und
konsequent sein



meine Hobbys, soweit es zeitlich als Familienvater und Diakon möglich ist:

- Freiwillige Feuerwehr
- Freunde
- Trachtenverein
- Krieger- und Soldatenkameradschaft mit Böllerschützen

Meine Ausbildungen und berufliche Tätigkeiten:

- Volksschule Piding
- Realschule für Knaben Freilassing
- Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Sparkasse Berchtesgadener Land bis 1994 u. a. in der Berufsschule Freilassing
- Tätigkeit bei der Sparkasse Berchtesgadener Land, Volksbank Raiffeisenbank Oberbayern Südost und Raiffeisenbank Rupertiwinkel in den Bereichen Firmenkunden, Kredite und Marketing & Vertriebssteuerung bis 2018
- 2012/2013 Ausbildung zum ehrenamtlichen Telefonseelsorger
- ab 2014 berufsbegleitende Ausbildung zum Diakon
- von 2018 bis 2020 Ausbildung zum Diakon in Festanstellung beim Erzbischöflichen Ordinariat München



**Christ sein.
Weit denken.
Mutig handeln.**

**Pfarrgemeinderatswahl
20. März 2022**

Am 20. März 2022 wird in allen Diözesen Bayerns wieder ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt. Die Wahl steht unter dem Motto:

„Christ sein. Weit denken. Mutig handeln.“

Das Motto legt nahe, dass wir als Christinnen und Christen einen weiten Horizont brauchen. Wir sind eine Weltkirche, eine Kirche, die weltweit präsent ist. Dies im Blick zu haben, gibt uns die Gewissheit, Teil einer weltweiten Gemeinschaft und Teil eines größeren Ganzen zu sein. Dies kann uns auch helfen das eine oder andere ins rechte Verhältnis zu setzen. Eine weltweite Kirche zu sein stärkt uns als eine Gemeinschaft im Gebet und in der Solidarität.

Die Kirche lebt als Gemeinschaft von Verkündigung, Liturgie und Diakonie. Mit anderen Worten von: Glauben verkünden, Glaube feiern und Glaube tun.

Um die Vision Jesu umzusetzen braucht es Frauen und Männer, die sich mit Ihren Fähigkeiten und Talenten in die Kirche einbringen wollen, sowie Weite und Mut. Auch um Grenzen zu überwinden.

Die Corona-Pandemie hat uns sehr eingeschränkt und tut dies zum Teil immer noch. Und doch kann ein neuer Pfarrgemeinderat wieder neue Impulse setzen, vor allem mit der anstehenden 50-Jahr-Feier der Pfarrei St. Korbinián.

Was ist der Pfarrgemeinderat?

Der Pfarrgemeinderat (PGR) ist auf Pfarreebene die demokratisch gewählte Vertretung des Kirchenvolkes. Die alle vier Jahre stattfindende Wahl legitimiert die Pfarrgemeinderäte, die Gläubigen in einer Pfarrgemeinde zu repräsentieren. In allen Fragen, die die Pfarrgemeinde betreffen, wirkt der Pfarrgemeinderat beratend, koordinierend und beschließend mit. Er hat die Aufgabe, dort hinzusehen, wo gerade die Not in den Gemeinden am größten ist, und die Menschen in ihren Wünschen, Enttäuschungen, Hoffnungen und ihren Entwicklungsmöglichkeiten zu begleiten. Dazu braucht es Christinnen und Christen, die bereit sind, weit zu denken und mutig zu handeln.

Wer kann wählen?

Wählen kann, wer das 14. Lebensjahr vollendet hat und katholisch ist.

Wer kann gewählt werden?

Gewählt werden kann, wer das 16. Lebensjahr vollendet hat und katholisch ist. Bis Ende Januar 2022 können Vorschläge für Kandidatinnen und Kandidaten eingereicht werden.

Wie lange dauert eine Amtszeit?

Die Amtszeit der Pfarrgemeinderäte beträgt vier Jahre. Wiederwahlen sind möglich.

Wie und wo kann gewählt werden?

Es kann im Pfarrzentrum gewählt werden, per Briefwahl und online.

Mehr Infos: <https://www.deine-pfarrgemeinde.de/>

*Markus Roßkopf
PGR-Vorsitzender*



Liebe Pfarrangehörige,
nächstes Jahr wird unsere Pfarrei 50 Jahre alt. Das muss gefeiert werden. Um zu überlegen und zu diskutieren, wie wir dieses Jubiläum begehen, setzt der Pfarrgemeinderat eine Festkommission ein und lädt zur Mitarbeit ein.

Das erste Treffen findet am **25. Oktober 2021** um 19:00 Uhr im Pfarrzentrum statt.

Bitte melden Sie sich bis zum 22.10.2021 im Pfarrbüro an:
Mail: st-korbinian.freilassing@ebmuc.de
Tel.: 08654 / 576390

Markus Roßkopf
PGR-Vorsitzender



Ulrich Loose

» Die Eltern Jesu gingen jedes Jahr zum Paschafest nach Jerusalem. Als er zwölf Jahre alt geworden war, zogen sie wieder hinauf, wie es dem Festbrauch entsprach. Nachdem die Festtage zu Ende waren, machten sie sich auf den Heimweg. Der Knabe Jesus aber blieb in Jerusalem, ohne dass seine Eltern es merkten. «

Lukas 2,41-52 *Warum hast du uns das angetan?*

Es ist die klassische Hilflosigkeit aller Eltern: Das Kind geht eigene – vielleicht auch falsche – Wege, und die Not ist groß. Wir haben unseren Sohn doch gut erzogen. Wir haben unser Bestes gegeben. Wir waren immer für die Tochter da.

Und dann sagt der junge Mensch gnadenlos: Was soll die Panik? Hättet ihr euch ja auch denken können! Chillt mal.

Ich muss im Haus meines Vaters sein, sagt Jesus – und das ist leider nicht das traute Heim in Nazareth.

Gehen lassen können: Das ist die große Aufgabe der Eltern Jesu und auch die große Aufgabe für uns. Den Kindern Raum geben, ihre oft brutalen Abnabelungsversuche akzeptieren und in all dem hoffen und beten, dass sie einen Platz bei Gott finden. Einen Ort, an dem sie wertgeschätzt werden, an dem sie die Alten mit ihrer Weisheit zum Staunen bringen, an dem die alten Rollenverteilungen „Ich bin älter und weiß, was für dich gut ist“ nicht mehr gelten. Der Tempel in Jerusalem war so ein Ort für den jungen Jesus.

Auch als Kirche müssen wir solche Orte schaffen, an dem die „heiligen Familien“ von heute ihre Kinder als starke Persönlichkeiten wiederentdecken. Dann werden sie verändert in ihr „Nazareth“ zurückkommen – und vielleicht wird Großes entstehen. Der Evangelist Lukas hat es kommen sehen. So viel Gottvertrauen brauchen wir auch.

Julia Gandras



Leben spendender Gott, du gibst uns in deiner Schöpfung mehr, als wir nötig haben. Du schenkst uns Leben in Fülle: Nahrung und Wachstum, Gesundheit und Lebensfreude. Entferne aus unseren Herzen Angst und Habgier, damit wir lernen, miteinander zu teilen. Schenke uns, was Jesus mit uns geteilt hat: Brot und Wein, Frieden und Gerechtigkeit.

Gott nötig zu haben ist nichts, dessen man sich schämen müsste, sondern es ist die Vollkommenheit, und es ist am traurigsten, wenn etwa ein Mensch durchs Leben ginge, ohne zu entdecken, dass er Gott nötig hat.

Søren Kierkegaard

Die größte Tragik von Weihnachten ist nicht die Vermarktung, nicht der Klimbim, auch nicht die heidnischen Einflüsse. Die größte Tragik von Weihnachten ist, dass der RETTER geboren ist, und NIEMAND merkt es!

unbekannt

Oktober	November
1 Fr	1 Mo 10 Uhr Pfarrgottesdienst 14 Uhr ökm. Andacht am Friedhof 44
2 Sa	2 Di
3 So 10 Uhr Erntedankgottesdienst	3 Mi
4 Mo 40	4 Do
5 Di	5 Fr
6 Mi	6 Sa
7 Do	7 So 18 Uhr Jugendgottesdienst
8 Fr 8:45 Uhr Eltern-Kind-Gruppe/ Pfarrsaal	8 Mo 45
9 Sa	9 Di
10 So 10 Uhr Jahrmesse der Saalachtaler 10 Uhr Kindergottesdienst/Pfarrsaal 19 Uhr Jugendgottesdienst	10 Mi
11 Mo 41	11 Do 14 Uhr Seniorennachmittag
12 Di	12 Fr 8:45 Uhr Eltern-Kind-Gruppe/ Pfarrsaal
13 Mi	13 Sa
14 Do 13.30 Seniorenausflug nach Salzburg TP.: Haltestelle Buslinie 24 Rupertuskirche	14 So
15 Fr 8:45 Uhr Eltern-Kind-Gruppe/ Pfarrsaal	15 Mo 46
16 Sa	16 Di
17 So	17 Mi
18 Mo 42	18 Do 19 Uhr Pfarrgemeinderatsitzung
19 Di	19 Fr 8:45 Uhr Eltern-Kind-Gruppe/ Pfarrsaal
20 Mi	20 Sa
21 Do	21 So 10 Uhr Patrozinium (Familiengodi)
22 Fr 8:45 Uhr Eltern-Kind-Gruppe/ Pfarrsaal	22 Mo 47
23 Sa	23 Di
24 So	24 Mi
25 Mo 19 Uhr Treffen für 50jähriges Jubiläum 43	25 Do
26 Di	26 Fr 8:45 Uhr Eltern-Kind-Gruppe/ Pfarrsaal
27 Mi	27 Sa
28 Do	28 So 1. Advent
29 Fr 8:45 Uhr Eltern-Kind-Gruppe/ Pfarrsaal	29 Mo 48
30 Sa	30 Di
31 So Reformationstag	gelb gekennzeichnete Tage sind Schulferien

Dezember		Januar	
1 Mi		1 Sa	Neujahr / 18 Uhr Gottesdienst (10 Uhr Gottesdienst entfällt)
2 Do		2 So	
3 Fr	8:45 Uhr Eltern-Kind-Gruppe/ Pfarrsaal	3 Mo	1
4 Sa		4 Di	
5 So	18 Uhr Jugendgottesdienst	5 Mi	
6 Mo	49	6 Do	Heilige Drei Könige
7 Di		7 Fr	
8 Mi		8 Sa	
9 Do	14 Uhr Seniorenweihnachtsfeier	9 So	
10 Fr	8:45 Uhr Eltern-Kind-Gruppe/ Pfarrsaal	10 Mo	2
11 Sa		11 Di	
12 So	10 Uhr Kindergottesdienst/Pfarrsaal	12 Mi	
13 Mo	50	13 Do	14 Uhr Seniorennachmittag
14 Di		14 Fr	8:45 Uhr Eltern-Kind-Gruppe/ Pfarrsaal
15 Mi		15 Sa	
16 Do		16 So	10 Uhr Kindergottesdienst mit Kindersegnung
17 Fr	8:45 Uhr Eltern-Kind-Gruppe/ Pfarrsaal	17 Mo	3
18 Sa	18 Uhr Stallweihnacht*	18 Di	
19 So	4. Advent	19 Mi	
20 Mo	51	20 Do	
21 Di		21 Fr	8:45 Uhr Eltern-Kind-Gruppe/ Pfarrsaal
22 Mi		22 Sa	
23 Do		23 So	
24 Fr	16 Uhr Kinderkrippenfeier 22 Uhr Christmette	24 Mo	4
25 Sa	Weihnachten	25 Di	
26 So	Stephanus / 2. Weihnachtstag	26 Mi	
27 Mo	52	27 Do	
28 Di		28 Fr	8:45 Uhr Eltern-Kind-Gruppe/ Pfarrsaal/+
29 Mi		29 Sa	
30 Do		30 So	
31 Fr	Silvester 16 Uhr Jahresschlussandacht	31 Mo	5

*** unter Vorbehalt der COVID 19 - Hygieneverordnung,
beachten Sie bitte die Tagespresse u. wöchentl. Pfarrblatt**

GOTTESDIENSTE

Sonn- und Feiertage:

10 und 18 Uhr ab 31. Oktober

Beichtgelegenheit:

nach Absprache

3. Sonntag im Monat:

Stille Anbetung vor dem Abendgottesdienst

werktags:

Di: 18 Uhr

Do und Fr: 8 Uhr

Kleinkindergottesdienst

2. Sonntag im Monat (Kalender)

Jugendgottesdienst

siehe Kalender

"Mini"- Stunde

Gruppenstunde für Ministranten

Jeden Freitag von 15 bis 16 Uhr

Jugendchor

Jeden Freitag um 17.00 Uhr

im Pfarrheim an d. Watzmannstr.

Frauengebetskreis

14-tägig, 8 Uhr, Pfarrsaal

Gebetskreis der Männer

14-tägig, 19.00 Uhr, Schulst. 16

(alter Kindergarten)

jeweils 1. u. 3. Dienstag im Monat

z. Zt. aufgrund der wechselnden Covid19-Verordnungen nach Absprache; Ansprechpartner für beide Kreise siehe Seite 19

Impressum:

'Kreuzer!' Pfarrbrief St.Korbinian

Herausgeber: Pfarrei St.Korbinian

Watzmannstr. 41, 83395 Freilassing

Telefon: 576390 Fax: 57639-390

Redaktion: W. Götzlich (Tel.: 9503)

Email: willi.goetzlich@web.de

Beiträge: Willi Götzlich,

-Termine-

Sprechzeiten unserer Geistlichen:

nach Vereinbarung im Pfarrbüro Watzmannstr.41

- **Gottesdienst m.Pater Laschinger**

jeden 1. Sonntag im Monat zelebriert Pater Manfred Laschinger den 10 Uhr und 19 Uhr Gottesdienst!

- **Patrozinium in St. Korbinian**

Sonntag, 21. November

10 Uhr, Familiengottesdienst,

Einführung der neuen Ministranten

- **Stallweihnacht***

Samstag, 18. Dezember

18 Uhr im Atrium

- **Kinderkrippenspiel**

Freitag, 24. Dezember

16 Uhr, Pfarrkirche St. Korbinian,

- **Feierliche Christmette**

Freitag, 24. Dezember

22 Uhr, Pfarrkirche St. Korbinian,

- **Jahresschlussgottesdienst**

Freitag, 31. Dezember

16 Uhr, Pfarrkirche St. Korbinian

Der Ablauf der Sternsingeraktion 2022 ist noch in Planung

** unter Vorbehalt*

aufgrund der „COVID-19“

Verordnungen können sich Änderungen ergeben; beachten Sie bitte auch die Hinweise in der örtlichen Presse und im wöchentlichen Pfarrblatt



Taufen

Leider keine

Beerdigungen



Elvira Dolleisch	85 Jahre
Sebastian Bleibinger	82 Jahre
Lech Oberstein	72 Jahre



Das Bild hat etwas Bedrohliches. Der Blick eines vielleicht Zwölfjährigen in den Kreis kirchlicher Amts- und Würdenträger. Wäre es das, was der zwölfjährige Jesus im Jahr 2021 sehen würde, wenn er mit den kirchlichen und theologischen Vertretern über den Glauben sprechen würde? Würde er überhaupt vorgelassen? Wie war das vor über 2.000 Jahren, als Jesus nach der Wallfahrt im Tempel blieb und mit den Lehrern redete? Diese nahmen ihn damals ernst, wäre das heute auch so? Papst Franziskus hat mit der Jugendsynode 2018 ein ermutigendes Zeichen gesetzt.

Zusammen mit Diakon Peter Kleinert zelebrierte Pater Manfred Laschinger den Festgottesdienst anlässlich der Aufnahme Mariens in den Himmel. Vor dem Gottesdienst konnten die zahlreichen Gläubigen im Atrium des Pfarrzentrums Kräuterbüschl, die von fleißigen Helferinnen der Pfarrei am Vortag liebevoll gebunden wurden, gegen eine kleine Spende erwerben.





In seiner Predigt erinnerte Pater Laschinger an Marias großen Glauben und Vertrauen an Gott. Als sie Jesus zur Welt brachte wusste sie nicht, dass sie ihrem Sohn auf dem Kreuzweg begegnen und unter dem Kreuz sein

Leiden teilen wird. Sie hat auch noch geglaubt, als sie ihren toten Sohn in das Grab legte. Das wir an Maria Himmelfahrt feiern, ist die Vollendung auch dieses Glaubens: „Selig bist Du weil Du geglaubt hast.“ Es ist auch ein uraltes Brauchtum, dass am 15. August Kräuterbüschel geweiht werden, erwähnte der Pater und erinnerte an die Legende. Darin wird erzählt, dass die Apostel zusammengekommen waren, um vom Leichnam Mariens Abschied zu nehmen. Doch am Grab fanden sie nicht die sterblichen Überreste Mariens, sondern ein Meer aus bunten, duftenden Blumen und Kräutern mit heilbringender Wirkung die Krankheiten und Tod vertreiben sollen.

Zentrum des Kräuterbuschen, der aus mindestens sieben Kräutern, symbolisch für die 7 Schöpfungstage, bestehen soll ist die Königskerze, die Husten und Heiserkeit lindert. Das Johanniskraut z. B. dient zur Wundbehandlung und als Beruhigungsmittel oder der Salbei lindert Atemwegserkrankungen. Der Kräuterbuschen ist somit ein Sinnbild der Schöpfung und der Liebe erwähnte Pater Laschinger abschließend.



Nach seiner Ansprache segnete der Pater, aufgrund der Hygienevorschriften, vom Altar aus die zahlreichen Büschel der Gläubigen. Mit dem Spendenerlös von 313 Euro werden bedürftige Familien aus der Region unterstützt.

Aufgrund der Covid-Hygienevorschriften verzichtete die Pfarrei auch dieses Jahr auf die Prozession mit den Trachtlern, Stadtkapelle und Erntekrone. Die Besucher versammelten sich gleich im Gotteshaus und nahmen dort die markierten Plätze in den Bankreihen ein.

Bei der Gestaltung des Erntedankaltars wurde Mesner Robert Galler von Pater Manfred Laschinger, Pfarrgemeinderat Mitglied Josef Finzel und „Alt Mesnerin“ Lotte Biringer tatkräftig unterstützt. Liebevoll wurden die vielen Früchte aus Feld und Garten, die von den Gläubigen gespendet wurden, zusammen mit der Erntekrone aufgereiht. Zentrum des Altarbildes waren die Osterkerze sowie ein großer Laib Brot und der Messwein.



Als Pfarrer Lucjan Banko zusammen mit Diakon Peter Kleinert und Pater Laschinger den Festgottesdienst eröffnete und die Besucher willkommen hieß, hatte sich das Gotteshaus gut gefüllt.

Zu Beginn stellte Pfarrer Banko Peter Kleinert als neuen Diakon für den Pfarrverband vor und bedankte sich bei ihm, dass er seinen ursprünglichen Beruf als Bankkaufmann aufgegeben hat und sich für das Amt als Diakon entschieden hat und jetzt seine Kraft in den Diensten für den Pfarrverband stellen will. Danach trat auch Diakon Kleinert an den Ambo und sagte, dass er nach 27 Jahren als Banker die Berufung als Diakon verspürt hat und dann mit Unterstützung seiner Familie dieser Berufung gefolgt ist. Er möchte mit ganzer Seele Gott und dem Nächsten dienen. Er ist dankbar, dass er mit Gotteshilfe diesen Weg eingeschlagen hat und nicht einfach sich mit dem begnügte was er schon erreicht hatte.

Auch in der Predigt erwähnte der Diakon, in Anlehnung an das Tages-Evangelium, in dem ein reicher Mann seine Scheunen vollmachte, um sich dann auf seinen Reichtum auszuruhen, dass auch wir aufgrund unserer Wohlstandslage oft den Blick für das Wesentliche und für den Nächsten verlieren. Vieles ist selbstverständlich geworden, wir haben ein gutes Auskommen und können uns viele Wünsche spontan erfüllen.

Auch wir dürfen uns ab und zu ausruhen, aber wir müssen immer wieder im Sinne Jesus offen sein für den Nächsten der unsere Hilfe braucht, offen sein für Gott, von dem wir oft empfangen, ohne es verdient zu haben. Gerade Erntedank ist eine gute Gelegenheit diese Dankbarkeit zu zeigen. Danke zu sagen für die Menschen um uns herum, danken für das Leben, auch wenn es manchmal ungerecht zu sein scheint, danken für das was ich für andere tun kann. Wir werden erkennen, dass hinter dieser Dankbarkeit Größeres steckt, sie ist wie eine Pflanze in uns, die Gott wachsen lässt, wenn wir es zulassen. Vielleicht kann dann schon hier mitten im Leben das Reich Gottes losgehen.

Nach seiner Ansprache segnete der Diakon die zahlreichen Gaben vor dem Altar.

Vor dem Schlussgebet informierte PGR-Vorsitzender Markus Roßkopf die Besucher, dass nächstes Jahr im März wieder der Pfarrgemeinderat neugewählt wird. Vorschläge für Kandidaten können in die am Eingang bereitgestellten Boxen geworfen werden. Danach erklärte Pfarrer Banko, dass nun die Segnung des neugestalteten Atriums vorgenommen wird. Diese sollte eigentlich im Rahmen des Pfarrfestes, das auch dieses Jahr aufgrund der Hygieneverordnung abgesagt wurde, stattfinden.



Kirchenpfleger Willi Götzlich erinnerte nochmals an die umfangreichen Umbauarbeiten. Im Rahmen der notwendigen Kanalsanierung im Pfarrzentrum entschied sich die Kirchenverwaltung den Parkplatz mit Betonpflaster auszurüsten und im Atrium hochwertige Travertin-Natursteinplatten zu verlegen. Zusätzlich erhielt das Pfarrzentrum Eichenholzbänke und moderne energiesparende LED-Beleuchtung. Zur Segnung gingen die Zelebranten zusammen mit Mesner Galler in das Atrium, das Segensgebet wurde mittels Lautsprecher in den Innenraum der Kirche übertragen.



Anschließend bedankte sich Pfarrer Banko bei allen die dafür gesorgt haben, dass dieser Festtag so feierlich begangen werden konnte. Am Kirchenausgang verteilten Mitglieder des Pfarrgemeinderates an die Gottesdienstbesucher die schon traditionellen Rosinensammeln, auch dieses Mal wieder, aufgrund der Hygieneauflagen alle einzeln verpackt, als symbolischen Zeichen der gemeinsamen Ernte und Dankbarkeit.

Ansprechpartner

Kindergottesdienst	Simone Duernberger	08654 6073757	simone.duernberger@gmail.com
Familiengottesdienst	Peter Klein	08654 67354	der.klein@gmx.de
Jugendchor	Sophie Oder	0171 8363816	sophie.loedermann@gmx.net
Ministranten	n. n.		
Frauengebetskreis	Luise Klinger Barbara Löw	08654 64415 08654 66742	Luise.Klinger@t-online.de hans-loew@hofhamlions.de
Männergebetskreis	Hans Löw	08654 66742	hans-loew@hofhamlions.de
Senioren	Elfriede Mießeler Birgit Hocke	08654 2320 08654 469937 0160 94779939	Gernot.Birgit.Hocke@t-online.de
Kirchenpfleger -verwaltung	Willi Götzlich	08654 9503 0170 4310474	willi.goetzlich@web.de WGoetzlich@ebmuc.de
Pfarrgemeinderat Pfarrverbandsrat	Markus Roßkopf	08654 5891360	cm.rosskopf@t-online.de
Eltern-Kind-Gruppe	Carolin Hart	08654 7776338	
Lektorengruppe	Markus Roßkopf	08654 5891360	cm.rosskopf@t-online.de
Internet/Homepage	Angela Aicher	08654 491407	a.aicher@max-aicher.de
Mesner	Robert Galler	0176 54577922 08654 576390	robertgaller@gmx.de
Pfarrsekretärin	Uschi Strasser	08654 576390	st-Korbinian.freilassing@ebmuc.de
Pfarrer	Lucjan Banko	08654 660925 0170 5853660	lbanko@gmx.de
Kaplan	Tomasz Baluka	08654 660924 0174 3882867	
Diakon	Peter Kleinert	01705910162	PKleinert@ebmuc.de
Gemeindereferentin	Brigitte Fuchs	08654 660917 0157 72492245	BFuchs@ebmuc.de
Kindergarten	Christa Brunner- Gerhartsreiter	08654 69639	CBrunner-Gerhartsreiter@kita.ebmuc.de

-Kinderseite-

Was gibt es oft im Herbst? Die schwarz hinterlegte Zahl gibt die Stelle des gesuchten Buchstabens im abgebildeten Begriff an. Die linke Zahl verrät dir die Position im Lösungswort.

Lösung: Wetterwechsel: Wolke, Esel, Fels, Katze, Otter, Biber, Reh, Wal, Igel, Schaf, Uhu, Sonne, Hase, Vogel

1						1. Alarmgerät
2						2. Geldschrank
3						3. Land in Mitteleuropa
4						4. große Märchenwesen
5						5. Schulnote

Mit welchem Wetter rechnet Konrad im November?

Setze die gesuchten Begriffe aus folgenden Silben zusammen: Garn – Ne – Re – Rie – Sen – Si – Sor – Sur – Tre – Un – Zen

Die Lösung steht in den getönten Feldern.



Lösung: Sturzregen = Sirene, Tresor, Ungarn, Riesen, Zensur



Finde die acht Fehler!